

Wie weit kann JD Vance kommen?

Was könnte JD Vance als Vizepräsident erreichen? Der Artikel beleuchtet seinen Aufstieg, seine Ansichten zur Außenpolitik und die Parallelen zu Richard Nixon. Entdecken Sie die Chancen und Herausforderungen, vor denen er steht.

Die Analyse, die ursprünglich im Newsletter „Meanwhile in America“ von CNN veröffentlicht wurde, beleuchtet die Rolle von JD Vance als Vizepräsident der Vereinigten Staaten. Vance unterscheidet sich fundamental von seinen Vorgängern in dieser Position. Er ist kein Machiavellist, der im Schatten der Macht agiert, wie Dick Cheney, noch ist er ein erfahrener Verantwortlicher für Außenpolitik wie George H.W. Bush oder Joe Biden. Vielmehr scheint der junge Vance sich selbst als die Verkörperung von Donald Trumps extremsten Äußerungen in sozialen Medien positioniert zu haben.

Vance und die Diplomatie

Seine provokante Konfrontation mit dem ukrainischen Präsidenten Wolodymyr Selenskyj im Oval Office brachte eine diplomatische Krise mit sich. Vance genoss es, nach München zu reisen, um die europäischen Verbündeten der USA zu beleidigen. In Großbritannien sorgte er für Schlagzeilen, als er äußerte, dass die Ukraine bessere Sicherheitsgarantien benötige als die von „irgendeinem zufälligen Land, das seit 30 oder 40 Jahren keinen Krieg geführt hat“. Zwar bestritt Vance, dass er dabei auf Großbritannien und Frankreich anspielte, doch diese waren die einzigen Verbündeten, die öffentlich bereit waren, eine Friedensmission für die Ukraine zu unterstützen.

Die politische Entwicklung von JD Vance

Vance kennt die Strömungen innerhalb der Republikanischen Partei genau. Daher hat er seine frühere Abneigung gegen den Präsidenten abgeschüttelt, nachdem er 2016 noch bezweifelt hatte, ob Trump möglicherweise Amerikas Hitler sein könnte. In einer Partei, die ihren Führer vergöttert, ist der Vizepräsident nun einer der prominentesten Bewunderer von Trump.

Ein faszinierender Charakter

Vance ist eine faszinierende Persönlichkeit. Er wuchs in ärmlichen Verhältnissen in den Appalachen auf und schaffte es bis zur Ivy League. Seine Intelligenz und seine Abneigung gegenüber den traditionellen Medien und den Eliten in Washington machen ihn zu einem perfekten Vertreter von Trumps Populismus. Als ehemaliger Marinesoldat müsste er auch mehr Verständnis für die Rolle der US-Verbündeten im Kampf gegen den Terror haben. Zudem hat er in Silicon Valley Wohlstand erlangt und pflegt Kontakte zu den großen Tech-Baronen, die sich während Trumps zweiter Amtszeit offen nach rechts orientierten.

Vance und das Amerika-First-Programm

Sein Buch „Hillbilly Elegy“, in dem er seine Kindheit in benachteiligten Gegenden von Ohio und Kentucky beschreibt, machte ihn bekannt. Das 2016 veröffentlichte Werk erklärt, wie die Deindustrialisierung Armut und Drogenabhängigkeit fördert und zu einer politischen Gegenreaktion gegen die globalisierten Freihandelspolitiken führte. Vance hat damit die eloquentesten Argumente für eine Amerika-First-Politik geliefert. Mit 40 Jahren ist er ein potenzieller Nachfolger Trumps, auch wenn der Präsident in einem Interview kürzlich ablehnte, ihn zum Erben zu erklären.

Europäische Bedenken und Vances

Isolationismus

Für viele Europäer verkörpert Vance das, was sie an Amerika ablehnen. Als Isolationist sieht er kein lebenswichtiges nationales Interesse in der Ukraine. Viele Ausländer empfinden seine Direktheit und seinen Hauch von Arroganz als störend, ebenso wie seine Unterstützung für Europas rechte Parteien, einschließlich der extremen AfD in Deutschland. Einen Tag vor seiner Konfrontation mit Selenskyj kritisierte er den britischen Oppositionsführer Keir Starmer in Bezug auf die Meinungsfreiheit im Vereinigten Königreich, woraufhin ihn der britische Premierminister scharf zurückwies.

Ein Blick in die Zukunft

Mit seinen ehrgeizigen, ideologischen Ambitionen und seinem gespaltenen Verhältnis zu den politischen Eliten erinnert Vance an Richard Nixon. Wie Nixon könnte auch er seine Vizepräsidentschaft als eine Art Crashkurs für internationale Angelegenheiten nutzen, wobei Vance jedoch weniger geneigt scheint, Nixons extensive globale Reisen zu unternehmen, da er die politischen Interessen in seiner Heimat im Blick hat.

Neuigkeiten aus Kanada: Ein neuer Premierminister steht bevor

In Kanada steht die Wahl eines Nachfolgers für den unbeliebten Premierminister Justin Trudeau bevor. Der Favorit ist Mark Carney, der ehemalige Gouverneur der Bank von Kanada und der Bank von England. Christia Freeland, ehemalige Finanzministerin und entscheidend für Trudeaus Rücktritt, hofft, Carney im Rennen um die oberste Position zu schlagen.

Die politischen Veränderungen und Herausforderungen

Die politischen Gegebenheiten haben sich in Kanada deutlich gewandelt. Trudeaus Partei, die einst einer Niederlage durch Pierre Poilievres konservative Partei entgegensehen musste, hat nun ihre Umfragewerte verbessert, da Poilievres Trump-ähnliche Themen ihn angreifbar gemacht haben. Die entscheidende Frage bleibt, was als Nächstes kommt. Sollte Carney Premierminister werden, steht ihm die Herausforderung bevor, schnell einen Sitz im Parlament zu erlangen. Es könnte sich jedoch die Möglichkeit ergeben, ein vorzeitig angesetztes allgemeines Wählen auszurufen, die Patriotismus und Antipathie gegenüber Trump nutzen könnte.

Wenn er diese Wette gewinnt, könnte es der Liberalen Partei die Chance auf eine überraschende Rückkehr bieten. Doch sollte er scheitern, könnte er schnell zum politischen Gespött werden. Aber wie man weiß, begünstigt das Glück die Mutigen – und dies könnte die letzte Chance der Liberalen sein, ein Comeback zu schaffen.

Details	
Quellen	• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at